

# Holzheizen und Feinstaub

Artikel 12 vom 27. Januar 2009

**CLUB OF HOME**  
VERANTWORTLICH BAVEN

„Fachleute“ sehen in Holzöfen die größten Luftverschmutzer durch Feinstaub – so das Bayerische Fernsehen am 25. Januar 2009 um 18.00 Uhr in „Schwaben und Altbayern“. Weil Holzöfen bundesweit mehr Feinstaub in die Luft jagen als alle Dieselfahrzeuge zusammen, wird es künftig ohne „Filter“ in den Rauchrohren und Kaminen der Holzheizer nicht gehen. In einem Bericht des Straubinger Technik und Förder-Zentrum für nachwachsende Rohstoffe TFZ werden dreierlei Filter für Feinstaub gezeigt. Kosten je Gerät 500 bis 1000 €.

Mindestens 10 Millionen Holzöfen heizen die Bundesdeutschen; Tendenz steigend. Das ergibt mit den Filterkosten ein „Aufschwung-Potential“ von fünf bis zehn Milliarden €. Vor diesem Hintergrund muss die neuerliche Lobby-Aktivität betrachtet werden. Dazu gehört es, in „Luft-Kurorten“ wie Oberstdorf oder Garmisch-Partenkirchen über die Regionalpresse Angst vor dem Entzug des betreffenden Prädikats zu schüren, weil dort landschaftsbezogen gern mit Holz geheizt wird.

Filter hinter Holzfeuerungen bedeuten Pfusch an Symptomen, der schon bei Rußfiltern hinter Dieselmotoren kläglich scheiterte. Die Ursache des Flugasche-Auswurfs beschreibt der CLUB OF HOME im Kapitel 33 des Jahrbuch 1-2008 ausführlich: Es sind die Feuerroste in den gängigen, für Holzbrand ungeeigneten Öfen und offenen Kaminen!



Feuerroste für Holzfeuer ungeeignet in preisreduzierten Billigöfen!

Kaminkehrer sollten berufsbedingt die Fachleute für Öfen und Heizen sein. Aber in Parade-Kleidung und mit Zylinder auf dem Kopf sprechen diese Leute vor Fernsehkameras das Geschwätz von „Feinstaub“ nach. Dabei geht es nur um Ruß und Asche, für dessen Verhindern und deren Ausräumen sie seit Jahrhunderten zuständig waren. Vermutlich haben die Kaminkehrer selbst das geschichtliche Entstehen ihres Berufes vergessen: In den besteigbaren „Deutschen“ Kaminen sollten sie den Glanzruß abkratzen, um die gefürchteten Kaminbrände vorzubeugen. Zwischen den Wänden mit Beinen und Rücken eingespreizt kletterten sie hoch und „fuhren“ anschließend wieder ab. Das spätere „Kaminklettern“ früher Alpinisten hatten eben die Kaminkehrer vorgemacht.



Gegen diesen Baumarkt-Schrott sollten Kaminkehrer agieren, aber sich von Rauchgasfiltern distanzieren. Die Holzofenheizer sind schließlich ihre Kunden, die richtig beraten sein wollen. Und von eben diesen Kunden wollen die Kaminkehrer auch nach dem Fall des Kehr-Monopols als deren Partner leben, nicht aber als deren Gegner.

Unglaublich, dass die Förderer der Filterei in jenem Straubinger FTZ offenbar von der Praxis elektrostatischer Filter wenig Ahnung haben. Deren Filter-Kapazität ist physikalisch begrenzt. Sobald die Schicht des ausgefilterten Staubs eine gewisse Dicke erreicht hat, sprengen sich Teile davon selbst ab. Die Filterflächen müssen vor Erreichen dieser kritischen Dicke der Staubschicht gereinigt werden. Für viele der Öfen mit den Feuerrosten kann das jeweils schon nach wenigen Feuern nötig sein. Wer soll das machen, was soll das kosten?

Den Unfug unterlassen, aber an der Wurzel ansetzen und die Feuerroste verbieten!

Außerdem bringt Feinstaub in der häuslichen Atemluft größere Probleme. Nachzulesen in den Kapiteln 13, 14 und 17 des Jahrbuchs 1-2008 vom CLUB OF HOME.

Warum weiß der CLUB OF HOME vieles immer früher, bisweilen besser als andere? Weil die Gruppe der Experten klüger ist als der Einzelne. Bringen Sie sich ein. Die Gruppe macht auch Sie stark.